

BGer 9C 260/2017 vom 12. April 2017

Bundesgericht, 2017-04-12, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_260_2017

FR: TF 9C 260/2017 du 12 avril 2017

IT: TF 9C 260/2017 del 12 aprile 2017

Regeste

Ergänzungsleistung zur AHV/IV | Ergänzungsleistung

Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 12.04.2017 9C 260/2017 (9C_260/2017)
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 12.04.2017 9C 260/2017
(9C_260/2017) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)
12.04.2017 9C 260/2017 (9C_260/2017)

Ergänzungsleistung zur AHV/IV | Ergänzungsleistung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C_260/2017
Urteil vom 12. April 2017 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichterin
Pfiffner, Präsidentin, Gerichtsschreiber Attinger. Verfahrensbeteiligte A. _____,
Beschwerdeführerin, gegen Stadt Zürich, Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV, Amtshaus
Werdplatz, Strassburgstrasse 9, 8036 Zürich, Beschwerdegegnerin. Gegenstand
Ergänzungsleistung zur AHV/IV, Beschwerde gegen den Entscheid des
Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 17. Februar 2017. Nach Einsicht in
die Beschwerde vom 5. April 2017 (Datum des Poststempels) gegen den Entscheid des
Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 17. Februar 2017 betreffend
Einstellung der Zusatzleistungen, in Erwägung, dass ein Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1
und 2 BGG unter anderem die Begehren und deren Begründung zu enthalten hat, wobei in
der Begründung in gedrängter Form darzulegen ist, inwiefern der angefochtene Akt Recht
verletzt, dass die Eingabe der Beschwerdeführerin diesen gesetzlichen
Mindestanforderungen an eine hinreichende Beschwerdebegründung offensichtlich nicht
genügt, da ihr keine inhaltliche Auseinandersetzung mit der entscheidungswesentlichen
Erwägung der Vorinstanz zu entnehmen ist, wonach im Juni 2015 der gewöhnliche
Aufenthalt der Versicherten nicht mehr in der Schweiz zu verorten gewesen sei, weil sich
der Schwerpunkt all ihrer Beziehungen nach X. _____ (im Ausland) verschoben habe (
Art. 13 Abs. 2 ATSG in Verbindung mit Art. 4 Abs. 1 ELG ; BGE 141 V 530 E. 5.3 S. 535;
119 V 98 E. 6c S. 108, 111 E. 7b S. 117), dass deshalb im vereinfachten Verfahren nach
Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG auf die Beschwerde nicht einzutreten ist und in Anwendung von
Art. 66 Abs. 1 Satz zweiter Satz BGG auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird,
erkennt die Präsidentin: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine
Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Sozialversicherungsgericht
des Kantons Zürich und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt.
Luzern, 12. April 2017 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen
Bundesgerichts Die Präsidentin: Pfiffner Der Gerichtsschreiber: Attinger

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.